

La Salette-Familie

Missionshaus Untere Waid
CH-9402 Mörschwil
Tel. 071 868 79 83
E-Mail: lasalettEFamilie@yahoo.com



Rundbrief 2/2016

Mörschwil, im Monat April

Meine lieben Schwestern und Brüder!

Ich grüße Euch herzlich und hoffe, dass es euch gut geht.

Erinnerungen und Einladungen:

Unsere Angebote für das Jahr 2016 findet ihr auf unserer Homepage: www.salettiner.ch

Sendet sie, bitte, an eure Verwandten, Freunde und Bekannten, dass sie im Jahre der Barmherzigkeit in Anspruch genommen werden können. Vergelt's Gott für euer Mitwirken. Die Broschüre mit den Angeboten 2016 ist auch in unseren Häusern zu haben.

Auf unserer Homepage salettiner.ch erscheinen wöchentlich **Mediationen zum Sonntagsevangelium**. Sie sind eine gute Vorbereitung auf den Sonntag und eine Hilfe für das persönliche Gebet. Herzliche Empfehlung!

Der **Glaubenskurs *Neues Leben in Christus*** fängt am Donnerstag, den 12. Mai, um 19.30 Uhr in der Unteren Waid an. Er findet jeweils am Donnerstag statt und dauert sechs Wochen. Es lohnt sich, den eigenen Glauben auffrischen zu lassen!

Die **Jahresversammlung** findet am **29. Mai 2016** in der Unteren Waid statt. Siehe die Einladung!

Meldet euch, bitte, spätestens bis 8. Mai für die jährlichen **Exerzitien in La Salette (8.-12.07.2016)** an. Bis jetzt haben wir nur wenige Anmeldungen. Ermutigt, bitte, auch die anderen dazu! Besten Dank im Voraus!

Ich mache Euch auf die **Wallfahrt nach Polen (9.-18.10.2016)** aufmerksam. Wir haben noch etwa 4 Plätze frei.

Die Gebetsgruppe trifft sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr in der Unteren Waid. Alle sind herzlich eingeladen! ☺

Wenn jemand die Flyer mit der Botschaft bzw. Bildchen mit Maria von La Salette zum Verteilen braucht, meldet Euch ungeniert bei mir. Wir haben ja genug davon.

Betrachtung zum Jahr der Barmherzigkeit:

Jeder, der das barmherzige Herz Jesu erfährt, will sich auch von der Barmherzigkeit leiten lassen. Wir betrachten einen Abschnitt aus dem Matthäusevangelium:

Jesus sagte: Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Dienern Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Diener vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr hatte Mitleid mit dem Diener, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. Als nun der Diener hinausging, traf er einen anderen Diener seines Herrn, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und rief: Bezahl, was du mir schuldig bist! Da fiel der andere vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die übrigen Diener das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Diener! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich so angefleht hast. Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam

mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt (Mt 18,23-35).

Vorbereitung

Denken wir an einige Situationen, in denen wir etwas falsch gemacht oder jemanden verletzt haben... Wie sehr rechneten wir damit, dass die anderen mit uns Verständnis haben oder und verzeihen würden... Wie dankbar waren wir dafür! Danken wir auch an die Mitmenschen, die Fehler machen... Wie schnell sind wir dabei, sie zu richten und zu verurteilen...

Gegenwart Gottes

Herr, du willst mit mir sprechen. Du willst mir zeigen, dass du immer bereit bist, mir zu vergeben. Du willst, dass ich auch das Gleiche tue meinen Mitmenschen gegenüber. Öffne meine Ohren und mein Herz, dass ich dein Wort verstehe und beherzige. Erfülle mich mit deinem Heiligen Geist, dass deine Worte mein Herz und Leben berühren. Heiliger Geist, stehe mir bei und erleuchte mich mit deiner Gnade. Führe mich zum Vater, führe mich zu meinen Nächsten...

Vor Gott Rechenschaft ablegen

Früher oder später müssen wir Rechenschaft vor Gott ablegen. Er, der uns ins Leben gerufen hat und jeden Tag für uns sorgt, hat volles Recht darauf. Wir alles stehen als Schuldner vor ihm. So oft missbrauchen wir seine Gaben. So oft denken wir nur an uns selbst. So oft vernachlässigen wir das Gute, das in unserer Hand liegt. So oft... Viel zu oft! Die Schulden des Dieners aus dem Evangelium betrugen zehntausend Talente. Ein Talent wog damals etwa 27 Kilo reinen Silbers oder Goldes. Der Diener schuldete also seinem Herrn 270 Tonnen reinen Silbers (oder Goldes). Das konnte er niemals zurückzahlen. Selbst dann nicht, wenn er mit seiner Frau und Kindern und alles, was er besaß, verkaufen würde.

Was bin ich Gott schuldig? Bin ich ihm gegenüber dankbar für alles? Suche ich seine Ehre? Was habe ich bereits vergeudet oder missbraucht von dem, was er mir großzügig geschenkt hat? Wann habe ich Gutes vernachlässigt? Warum? Wo habe ich Schuld auf mich geladen? Entschuldige ich mich selbst nicht zu schnell?

Mitleid und Vergebung

Dem Schuldner bleibt nur das eine, seinen Herrn um Erbarmen zu bitten. Und er tut das. *Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen.* Er anerkennt seine Schuld und bitte um Erbarmen. Und er wurde erhört. Wie großzügig ist die Antwort seines Herrn! Er hat Mitleid mit seinem Diener. Er leidet mit ihm mit! Er setzt seinem Diener keine Fristen, um seine Schulden zurückzubezahlen. Er schenkt ihm die Schuld (270 Tonnen reinen Silbers oder Goldes!!!). So kann nur unser Gott handeln, der *ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Erbarmen und Treue ist*“ (Ex 34,6).

Wie gehe ich mit meiner Schuld/meinen Schulden um? Gebe ich sie zu? Spreche ich mich selbst von allem los? Suche ich Hilfe und Erbarmen bei meinem barmherzigen Gott? Wie nehme ich seine Vergebung, die Erlassung meiner Schuld auf? Kann ich mich darüber freuen? Treibt mich das zu einer noch größeren Liebe zu Gott?

Gott in seiner Barmherzigkeit nachahmen

Die Barmherzigkeit Gottes, die wir jeden Tag neu empfangen dürfen, muss unser Herz berühren. JA, sie soll unser Herz, unser Danken, Reden und Tun prägen. Wie oft ist es aber in unserem Leben anders! Wie dieser Diener aus dem Evangelium haben wir zwei Maßstäbe der Barmherzigkeit: einen großzügigen für und selbst und einen eher viel zu kurzen für die anderen. Selbst wenn uns Gott immer wieder vergibt, haben wir oft dieses Problem, den anderen von Herzen zu vergeben und nichts nachzutragen. Die erfahrene Barmherzigkeit Gottes ist aber weiterzugeben. Jeder Mensch darf auch durch uns erfahren, dass unser Gott reich an Erbarmen und Treue ist und dass er niemanden aufgibt.

Kann ich noch über die Barmherzigkeit Gottes staunen? Habe ich mich an den barmherzigen Gott nicht gewöhnt? Prägt mich die Erfahrung der Barmherzigkeit, die ich von Gott empfangen darf? Bin ich wie Gott zu den anderen barmherzig? Zu wem war ich in der vergangenen Tagen barmherzig? Was kann ich dem anderen nicht verzeihen? Warum?

Vergib uns wie auch wir vergeben

Mit dem anderen Erbarmen haben, das fällt uns manchmal schwer. Und doch beten wir jeden Tag: *Vater, vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...* So hat uns Jesus beten gelehrt. Es gibt eine Voraussetzung für die Vergebung, die wir von Gott erbitten wollen. Wir sollen den anderen vergeben, ihnen die Schulden erlassen... Sonst haben wir kein Recht darauf, Gott um Vergebung zu bitten. Mehr noch, wir würden uns über die Vergebung Gottes nicht recht freuen können, wenn wir selber diese Vergebung nicht weitergeben wollen. *Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt...*

Kann ich ehrlich das Vater unser beten? Ist das ein Gebet meines Herzens oder nur meiner Lippen? Wem soll ich vergeben? Bei wem soll ich mich entschuldigen? Wen soll ich um Verzeihung bitten? Kann ich auch den Verstorbenen vor Gott vergeben? Wo kann ich nicht von ganzem Herzen vergeben? Kann ich auch jenen vergeben, die mich verletzt haben und sich nicht entschuldigt haben, um sie dadurch zur Versöhnung zu befreien?

Schlussgebet

Ps 130 – *Bitte in tiefer Not*

Heiliger Johannes Paul II., bitte für uns! Heilige Schwester Faustina, bitte für uns!

„Hausaufgabe“

Ich versöhne mich mit einer Person aus meiner Familie oder meiner Umgebung.

Gott segne und behüte euch!

In Christi Liebe verbunden

P. Piotr Zaba MS